



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

202 (2.5.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-89952](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-89952)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Titel: Nr. 815.

E 6, 2

Geliefenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Inhalt:
Dr. Paul Garmas,
für den lokalen und prov. Theil:
Graf Müller,
für Theater, Kunst u. Feuilleton:
Eberhard Buchner,
für den Inseratenteil:
Max Wffel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Garmas'schen Buch-
druckerei (Eise Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das Mannheimer Journal
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Herausgegeben in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2821.

Abonnement:
70 Pfg. monatlich,
Stängelohn 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 3.42 pro Quartal.

Inserate:
Die Kolonell-Beile . . . 20 Pfg.
Kunstwärtige Inserate . . . 25
Die Bekanntheit-Beile . . . 60
Einzelnummern . . . 5

Nr. 202.

Donnerstag, 2. Mai 1901.

(Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

82. Sitzung vom 1. Mai. (Schluß.)

Es folgt die Abstimmung über eine Reihe zum Reichshaushalt für 1901 gestellter und diskutierter Etatsresolutionen, von denen die Resolution Fischer (Soz.) betreffend Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Beziehung zwischen dem Reichsamt des Innern und der Zentralverwaltung der Industriellen, sowie diejenige Müller-Sagan betreffend Herabsetzung der Güter- und Personentarife der Eisenbahnen des Reichsgebietes abgelehnt werden. Die zum Etat gestellten Positionen werden nach dem Beschluß der Budgetkommission erledigt.

Es folgt die 2. Beratung des Entwurfs über Unfallfürsorge für Beamte und Personen des Soldatenstandes. § 1 setzt den Kreis der Personen, die unter dieses Gesetz fallen, fest. Dieselben sollen, wenn sie durch einen Betriebsunfall dienstunfähig geworden sind, eine Pension von 66 2/3 % ihres jährlichen Einkommens erhalten.

Mölkensdörfer (Soz.) beantragte, den Kreis der unter dieses Gesetz fallenden Personen zu erweitern. Die von ihm beantragte Erweiterung habe bereits in dem vom Bundesrat 1894 ausgearbeiteten Entwurf gestanden.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky erklärt, der Inhalt des Entwurfs sei ihm sympathisch; aber es sei unaufrichtig, dieses Ziel jetzt durch Reichsgesetze zu erreichen. Der beste Weg wäre durch die Einzelstaaten.

Nach weiteren Bemerkungen mehrerer Abgeordneter wird § 1 nach der Regierungsvorlage angenommen; ebenso die §§ 2 und 2a. § 3 bestimmt, daß das jährliche Dienstverdienst nicht den 300fachen Betrag des für den Beschäftigungsort festgesetzten örtlichen Tageslohns eines gewöhnlichen einmündigen Tagelöhners erreicht, dieser Betrag der Berechnung zu Grunde zu legen ist. Von sozialdemokratischer Seite wird beantragt: Erreicht das jährliche Dienstverdienst einer Person des Soldatenstandes den Betrag des nach dem Unfallversicherungsgesetz zu gewöhnlichen jährlichen Arbeitsverdienstes vor Eintritt in den Militärdienst nicht, so ist dieser Betrag zu Grunde zu legen.

Generalleutnant v. Biedoch Mittel, den Antrag abzulehnen; die militärischen Interessen erfordern gebieterisch, daß die Abstimmung der Leute, die den gleichen Dienst thun, gleichmäßig statfinde. In der weiteren Debatte ergriff General v. Biedoch nochmals das Wort und führt aus, wenn diejenigen, die sich für das Vaterland die Knochen zusammenreißen lassen, eine höhere Pension bekommen so sei das recht und billig.

§ 3 wird unter Ablehnung des sozialdemokratischen Antrages in der Regierungsvorlage angenommen; ebenso die §§ 4 und 5. § 6 bestimmt, daß die Ansprüche auf Unfallentschädigung bei der vorgelegten Dienstbehörde anzumelden sind. Ein sozialdemokratischer Antrag besagt, daß die Frist auch dann als gewahrt anzusehen ist, wenn die Anmeldungen für den vom Unfall betroffenen bei der zuständigen unteren Verwaltungsbehörde erfolgt. Nachdem mehrere Abgeordnete und auch der Regierungsdirektor dem Antrage zugestimmt haben, wird er angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird genehmigt. Morgen 1 Uhr: Dritte Beratung des Gesetzes betreffend Privatversicherungen; Fortsetzung der Beratung des Urheberrechts und Versorgung der Kriegsinvaliden.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 2. Mai 1901.

In Sachen des Karlsruher Bahnhofes

hatte die vom Großherzog empfangene Abordnung bekanntlich ihren Bericht über den Empfang aufrecht erhalten, obwohl die Karlsruher Zeitung ihn als irrig bezeichnet hatte. Nunmehr

ist dem Führer der Abordnung, Herrn Rechtsanwalt Schneider, nachstehendes Schreiben zugegangen:

Euer Hochwohlgeboren beehrte ich mich im Allerhöchsten Auftrag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs mitzutheilen, daß der wesentliche und entscheidende Theil der am 27. v. Mts. von Seiner Königl. Hoheit an die Abordnung der drei hiesigen Bürgervereine gerichteten Eröffnungen in der Veröffentlichung der „Karlsruher Zeitung“ vom 30. v. Mts. richtig wiedergegeben worden ist. Seine Königliche Hoheit der Großherzog können die von den Herren Mitgliedern der Abordnung angeführten, in den Zeitungen erschienenen Berichte über den Inhalt Höchstseiner Aeußerungen als zutreffend und sinngemäß nicht anerkennen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren
ergebenst

(gez.) Frhr. von Babo,

Vorstand des Großh. Geheimen Kabinetts.

Gleichzeitig wird dies Schreiben in der Karlsruher Zeitung veröffentlicht. Natürlich ist der Streit um die Antwort des Großherzogs damit endgiltig erledigt und die Frage jeder weiteren Diskussion entzückt.

Baden und der linksrheinische Kanal.

Den „Vöslener Nachrichten“ wird zu diesem Thema geschrieben: „Die badische Eisenbahn-Verwaltung war von jeher bestrebt, den Waarentransport nach der Schweiz auf ihre Seite zu ziehen, und ist auch aus diesem Grunde der größte Gegner des linksrheinischen Rheinfurttunnels Straßburg-Lauterburg-Spener. Um diesen Kanalbau zu verhindern, ist badischerseits die Rheinregulirung vorgeschoben worden, und hat die badische Eisenbahnverwaltung in Rehl einen neuen großen Hafen erbaut, auf dessen Rentabilität dieselbe aber gar nicht rechnet. Im Gegentheil, in eingeweihten badischen Kreisen sagt man offen, daß das für den Rehler Hafen angelegte Kapital zu dem in Mannheim verbrauchten hinzugeschlagen wird, um so zu einer Gesamtrentabilität zu gelangen und geschützt zu sein gegen alle Eventualitäten der Konkurrenz des Straßburger Hafens. Bestärkt wird diese Auffassung dadurch, daß die badische Eisenbahnverwaltung, resp. deren Güterverwaltung, am Rehler Hafen Lagerplätze bereits zu 4 M. pro Quadratmeter verkauft mit zehnjährigem Zahlungsstermin, also weit unter Selbstkostenpreis.“ Diese Zuschrift, so bemerkt die Bad. Vdsztg. zu dieser wunderlichen Darstellung, enthält fast so viele Unrichtigkeiten als Feilen. Die badische Regierung hat niemals Schritte gethan, um den linksrheinischen Kanalbau zu hindern. Es war dies auch vollständig überflüssig, nachdem der elsässisch-lothringische Landesausschuß die Tathen so fest zuhielt und die Reichsregierung sich weigerte, einen Zuschuß in erforderlicher Höhe zu leisten. Mit Nichts kann man aber keine Kanäle bauen. Daß die badische Regierung das Regulirungsprojekt „vorgeschoben“ habe, um den Kanalbau zu hintertreiben, ist ebenso unrichtig. Dieses Projekt tauchte erst auf, als der Kanal gescheitert war. Es fand seinen eifrigsten Förderer und wärmsten Befürworter in dem Straßburger Bürgermeister Bad, der jahrelang alle Hebel in Bewegung setzte, um die beteiligten Stromtässigen Regierungen von Bayern, Baden und Elsaß-Lothringen unter einen Hut zu bringen. Bekanntlich zeigte sich

Baden zu Anfang in der Frage recht reservirt, da es in Zweifel zog, daß durch die Regulirung eine vollständige und dauernde Freilegung des Schiffahrtsweges nach dem Unterrhein erzielt werde. Erst in jüngster Zeit, als auch Bayern seine Geneigtheit kundgab, dem Regulirungsplane beizutreten, ließ Baden seine Widerstand fallen. Die Behauptung, Baden habe in Rehl nur einen Lagershafen erbaut und verschiedene Millionen geopfert, bloß um das Regulirungsprojekt zu maskiren, ist zum Mindesten komisch und sollte von einem ernsten Blatte nicht ohne Weiteres nachgehlet werden. Wenn schließlich die badische Regierung um den Rehler Hafen herum Lagerplätze zu billigen Preisen verkauft, so thut sie nichts Anderes, als was man in Straßburg seiner Zeit vor dem Reggerthor auch that. Nur durch die Ueberlassung billiger Grundstücke ist es möglich, das Unernehmerthum heranzuziehen und zu Lagerungsbauten zu veranlassen. Ihr daraus einen Vorwurf zu machen, verräth recht wenig ökonomisches Verstandniß.

Der Achttundentag

hat in Jena, wie in den Blättern für soziale Praxis berichtet, wird, in einem besondern Falle seine Probe vortrefflich bestanden. Professor Abbe, der Leiter der Firma Karl Zeiß, hat am 1. April vorigen Jahres versuchsweise den Achttundentag eingeführt und das Ergebnis nunmehr nach Ablauf des Geschäftsjahres in einem vor der Arbeiterkammer der Firma gehaltenen Vortrage mitgeteilt. Hiernach sind die in dem Jahre gemachten Erfahrungen so günstig, daß der Achttundentag von der Firma dauernd beibehalten werden wird. Dura, beschleunigteres Arbeitstempo und durch ökonomische Ausnützung der Arbeitszeit, sowie durch intensiveren Gebrauch der Arbeitskräfte ist es gelungen, die Gesamtleistung der Fabrik auf denselben Höhe wie vorher bei 9 Stunden Arbeitszeit zu erhalten. Die achttündige Arbeitszeit vertheilte sich im Sommer auf die Tageszeit von 7 bis 12 Uhr und 2 bis 5 Uhr, während im Winter von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 5 Uhr gearbeitet wurde. Die weltbekannte Firma Zeiß fabrizirt bekanntlich optisch, Gläser und Instrumente, die auf das Sorgfältigste und Genaueste gearbeitet sein müssen. Daß gerade bei solcher Arbeiten die Verkürzung der Arbeitszeit das Ergebnis nicht beeinträchtigt, entspricht durchaus dem, was von den Freunden des Achttundentags stets behauptet worden ist.

Deutsches Reich.

* Frankfurt a. M., 1. Mai. (Der Verein Reichs-Wohnungsgesetz) (S. B.) verfaßt seinen dritten Jahresbericht. Wie wir demselben entnehmen, ist wiederum die Mitgliederzahl namentlich in Berlin, Dresden und Leipzig gewachsen. Die bisher erschienenen wissenschaftlichen Publikationen haben in der politischen Presse aller Parteien wie auch in wissenschaftlichen Zeitschriften Interesse und warme Anerkennung gefunden. Außerdem ist eine orientirende volkshümliche Flug-schrift „Was sollen wir thun in der Wohnungsfrage?“ zur weiteren Verbreitung erschienen. Sehr erfreulich ist der Beitritt verschiedener industrieller, gemeinnütziger und wissenschaftlicher Körperschaften. Auch die Behörden beginnen immermehr die Thätigkeit des Vereins, der neben guten Landesgesetzen durch eine Reichsgesetzgebung die Hindernisse der Wohnungsreform aus dem Wege räumen will, gebührende Beachtung zu schenken.

Primel an Baches Rand

von W. M. Groter.

Kontofixte Uebersetzung von Emma Weher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Auf dem Schiff lag ich mit einer Geheime,“ erklärte Kintoch, „und in Dublin habe ich eine zweite. Machen Sie keine Geschichten! Ihre Kleid ist dünn und Sie müssen die Decke haben. Sie kennen Ihren Reisefplan — in London müssen Sie zum Waterloobahnhof fahren, von dort geht 7.30 ein Dummelzug ab. Versäumen Sie ja nicht in Crewe etwas zu genießen — der Schaffner wird dafür sorgen.“ — „Eßen kann ich nicht, aber ich danke Ihnen!“ — „Danken ist lange nicht so nützlich als Eßen! Wenn Sie mir aber eine Freude machen wollen, so schreiben Sie mir ein paar Zeilen, damit ich erfahre, wie Sie antamen, und wie Sie Ihre Schwester fanden, im günstigsten Fall bitte ich, mich ihre zu empfehlen.“ — „Gewiß . . . leben Sie wohl!“

Der Zug setzte sich langsam in Bewegung und das hübsche, bleiche Gesichtchen entschwand Kintochs Blick. Sie war ja viel zu jung und unerfahren — wie konnte man dieses Kind allein reifen lassen! Kintoch hatte sich zwar mit dem Schaffner angefreundet und ihm eine halbe Guinee zugesieckt. Wollen Sie der Dame für eine Droschke nach dem Waterloobahnhof sorgen und in Crewe etwas zu eßen bringen? — „Ich werde mein Möglichstes thun, gnädiger Herr . . . Ihre Frau Gemahlin soll gut bedient werden.“ — Seine Frau Gemahlin!

Der Postsaal von Nieder-Barton beförderte bald darauf zwei Briefe nach Dublin. Der eine lautete: „Geliebtester! Ich bin gestern Abend ganz gut hier angekommen und fand Hanna Gott

sei Dank etwas wohler. Es war wieder ein Anfall ihres Herzleidens und sie ist noch nicht außer Gefahr, hoffentlich kannst Du mich vierzehn Tage entbehren, bis sie wieder aufstehen kann! Die Ueberfahrt war glücklich, richtiger Sturm; Hauptmann Kintoch fuhr mit herüber — ich werde nie vergessen, wie gut und sorglich er war. Er bestand darauf, daß ich 1. Klasse fuhr bis London, weils so furchtbar kalt war. Hoffentlich ärgerst Du Dich nicht darüber, Liebster! Ich war vor Angst und Eserkrankheit zu schwach, um mich lang zu widerlegen — bitte, bezahle ihm den Mehrbetrag gleich! Natürlich fuhr ich von London hieher 3. Klasse, kam aber allerdings halb erfroren an. Hier hat sich rein gar nichts verändert und die Leute sind alle so freundlich und freuen sich, mich zu sehen. Die Weissen fragen auch nach Dir!

Ich hoffe, daß ich Dir nicht zu sehr fehlen werde, das heißt, ich hoffe aber auch, Du wirst mich vermissen! Du darfst Dich darauf verlassen, daß ich in der Stunde, wo Hanna mich entbehren kann, heim komme! Lizzie wird Dir sagen, wo all Deine Sachen sind; Soden und wollene Leibchen liegen, gezeichnet und gut geküsst, in der obersten Schublade meines Schrankes am Fenster. Bitte, geh Abends nie ohne Deinen lieben Mantel aus! Gib hübsch Acht auf Dich und — amusez vous bien! würde Frau Barts sagen. Schreibe mir jeden Tag — wenn Du Zeit hast! Deine Pegg y.“

Der zweite Brief lautete: „Lieber Herr Kintoch! Ich habe meine Reise vollends ohne Schwierigkeiten und Abenteuer zurückgelegt und fand meine Schwester wohler, als ich zu hoffen gewagt hatte. Sie war selig über meine Ankunft und mir thut es so wohl, wieder bei ihr zu sein. Doef und Haus sind so unverändert, daß ich mir einbilden könnte, nur ein Weilschen geschlafen zu haben! In Kollmar's Schaufensier liegen noch die nämlichen Neuheiten, und die Anschlagzettel von der Hauber-Steigerung hängen im Januar noch da! Wozu, mein Hund, hat graue Haare und Rheumatismen bekommen, brückte aber keine Freude, mich wiederzusehen, auf eine für so einen alten Herrn

unzweifelhaft stürmische Weise aus! Ihre Reisebede schide ich mit der Post zurück und danke Ihnen nochmals für Ihre große Güte. Meine Schwester sendet freundliche Grüße.

Ihre ergebene

Nieder-Barton.

Pegg y Goring.“

Frau Trabener war in der That selig, ihr Schmeichelein wieder bei sich zu haben und wollte sie keinen Augenblick von ihrer Seite lassen. Sie wurde nicht müde, sich von Dublin und seinen Herrlichkeiten, Gesellschaften, Nennen u. s. w. berichten zu lassen, und wollte unendliche Einzelheiten über Peggys Haus, ihre Freunde, ihre Kleider und ihre Diensthöten hören. Von Goring zu sprechen, ohne das Wort „Spiel“ zu nennen, war ein Kunststück, das seine Frau aber glänzend fertig brachte, denn die fromme Lüge von ihrem „unfähigen Glüd“ war die beste Arznei für Hannas krankes Herz.

Hauptmann Kintochs Ritterdienst auf der Reise bildete natürlich auch einen wichtigen Gesprächsgegenstand. — „Ich hatte ihn immer gern,“ sagte Hanna, „süßer und hüßam athmend, und ich muß Dir sagen, mir wäre es lieber gewesen, Du hättest ihn gewährt!“ — „Das Wählen wäre doch seine Sache gewesen,“ hielt ihr Peggys lachend entgegen. — „Hat er nicht merkwürdig viel Einfluß auf Deinen Mann?“ — „Das Du Dir nicht einbildest? Nicht den allergeringsten,“ sagte Peggys mit Ueberzeugung. — Hanna lächelte in sich hinein — das wußte sie besser!

Von allen Seiten strömten die Bekannten herbei, um Frau Goring zu begrüßen. Sie war mager geworden und hatte ihre frische Farbe verloren, man fand, daß sie „abgesponnen“ habe, aber sie wußte zu plaudern und sich zu kleiden wie die richtige Offiziersfrau, und die schlichten Dorfleute thaten sich etwas zu gut auf die feine Dame, die aus ihrer Mitte hervorgegangen war. Frau Banner kam natürlich auch und lud Peggys dringend ein, doch all die Verbesserungen anzusehen, wozu sich der „Wische Hund“ für seine fischenden Gäste aufgeschwungen hatte — sogar

Auf der letzten Hauptversammlung hat Herr Prof. Fuchs aus Freiburg i. B. in einem Ueberblick über den letzten internationalen Wohnungskongreß in Paris im Juni 1900 abermals bargelegt, wie unentbehrlich das Eintreten des Staates in der Wohnungsfrage ist. Nähere Auskünfte über den Verein ertheilt der geschäftsführende Ausschuss, dessen Geschäftsstelle sich zu Frankfurt a. M., Bräunerstraße 14, befindet. Wir wünschen dem Verein und seiner Arbeit auch ferner weiteste Verbreitung und Unterstützung, besonders auch in unserer Gegend.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. Mai 1901.

Alte Mannheimer Wirthshäuser.

Der Mannheimer der vom diesigen Alterthumsverein herausgegebenen „Mannheimer Geschichtsblätter“ entnehmen wir folgenden interessanten Aufsatz über die „Alte Mannheimer Wirthshäuser“:

In Wirthshäusern herrschte schon im 17. Jahrhundert in Mannheim kein Mangel. Zu Anfang des Jahres 1677 zählte man hier nicht weniger als 90 Weinstubhöfen, eine ganz auffallend hohe Zahl bei einer Einwohnerzahl von einigen tausend Seelen. Da nach den Mannheimer Privilegien Gewerbetreibende in der Stadt herrschte, konnte Jedermann, der sich den Anordnungen unterwarf und die städtischen Abgabe und Zehnter bezahlte, eine Schenke oder ein Gasthaus eröffnen. Wollte er aber ein Schild über seiner Thür aufhängen, so bedurfte er hierzu der Genehmigung des Rathes. Die Genehmigung des Rathes wurde im Rathsprötkoll eingetragen. Dieser Protokoll wurde für Schildderchtigten wurde vom Rath am 4. November 1683 und am 24. April 1685 ausdrücklich festgestellt, und erstreckte sich nicht allein auf die Wirthshausbesitzer. Denn auch Handwerker und andere Bürger hingen Schilder an ihr Haus. War die Protokollführung vollständig und die Gebühr dafür entrichtet, so durfte kein Anderer in der Stadt ein gleiches Schild aufhängen. Die Verleihung der Schildderchtigkeit erfolgte an den Geschäftsführer, in Wirklichkeit aber war es kein Personal, sondern eine Realoffense, denn sie war in der Regel mit dem betreffenden Hause verknüpft und ging an die späteren Besitzer über. Aus ausnahmsweise wurde dem Inhaber die Uebertragung seiner Schildderchtigkeit auf ein anderes Haus gestattet. Dafür ein Beispiel: Am 8. April 1677 erhielt François Volle das Recht, an seinem in der Sprengergasse in G 2 am Markt gelegenen Hause ein Schild „Zum goldenen Sonnenzeiger“ aufzuhängen. Einige Jahre später veräußerte er dieses Haus an den Apotheker Johann Hermann Schänker, der dort seine Apotheke einrichtete. Da Schänker auf die Schildderchtigkeit „Zum goldenen Sonnenzeiger“ keinen Anspruch erhebt, wird Volle am 13. Januar 1681 genehmigt, dieses Schild an Jean Eslon zu verkaufen, und dem Letzteren gestattet, dasselbe an seinem neu erbauten Hause in der Wormsergasse aufzuhängen.

Einem, der über drei Jahre geöhrt hatte, von seiner Schildderchtigkeit „Zum goldenen Rad“ Gebrauch zu machen, wurde sie 1677 vom Rath entzogen und einem Anderen übertragen. Als ausgesprochene Personaloffense charakterisirt sich die Schildderchtigkeit „Zur Stadt Offen“ vom 10. Dezember 1686. Der Geschäftsführer Heinrich Blanquard erhält die Genehmigung zum Aufhängen genannten Schildes mit dem ausdrücklichen Auftrag: „Zu verwilligen, so daß, wenn er aus dem Haus geht, er sich nicht mit sich nehmen möge.“ In der Zeit bis 1680 bezogen auf die häufigsten Konzeptionsentwürfe in den Rathsprötkollen von 1672 (23), 1675 (14) und 1676 (9), während sie in den anderen Jahren durchschnittlich nur die Zahl von 4—5 erreichten, in den achtziger Jahren werden sie sehr selten.

Die Namen und Schildfiguren weichen von den auswärts gebräuchlichen wenig ab. Wie an anderen Orten, so sind auch hier alle möglichen Thiere und Pflanzen in allen möglichen Farben dargestellt, der Schwan, der Greif, der Hirsch, der Hase, der Ake, der Bär, der Falk, der Pelikan, der Korymb, der Fuchs, der Waldfisch, der Fasan, die gelbene Gans, der rote Hahn, der schwarze, weiße und goldene Adler, der Widder, der Dammhirs und Lammhirs verschiedener Farbe, das weiße Roth, das goldene Kamel, der bunte Bod, der schwarze Ochse und die drei Hirsche. Das Pflanzenschild helle Rosen, Lilien, Weibspide, Tannen- und Eichenblätter u. s. w.; nicht zu vergessen die Schenke zu den 6 roten Größblumen. Die verschiedensten Arten menschlicher Gestaltungsformen gaben den Ubrigen ihre Namen: Anter Pfing, Ad, Kette, Ring, Schlüssel, Waage, Glocke, Brunnens, Helm, Schwert, Krummstab, Kreuz, Kreuz, Kreuz, Kreuz u. s. w. Es gab einen weißen Mann (schon 1661), einen roten Mann, einen goldenen Kopf, einen goldenen Engel und einen Ritter St. Georg; zwei Bierbrauereien hießen „Zum Meerwein“ und „Zur Meerfode“, eine Wirthschaft gab's „Zu den 3 Köfen“, eine andere zum Bleichhof, eine weitere zum Thiergarten. Es gab ein Haus „Zu den 3 Köfen“ und eines „Zum Kaiser“. Das vornehmste Gasthaus seiner Zeit lag am Markt und führte den Namen „Zum Stern“. An Rathsbereche erinnerten die Schilder „Zur Neustadt“, „Zur Stadt Frankenthal“, an die Heimath der von auswärts gekommenen Ansiedler die Namen „Zur Stadt Strahlburg“, „Zur Stadt Gens“, „Reubolland“, „Zum Prinzer von Oranien“ und „Zu den 13 Schweizerkantonen“.

Wie bereits bemerkt, finden sich unter diesen Schildern auch manche, die kein Wirthshaus, sondern das Haus irgend eines Bürgers bezeichnete. Aus obiger Romenzusammenstellung ist nämlich, daß sich zahlreiche Schilder bis auf den heutigen Tag erhalten haben.

zwei Zimmer waren angebaut worden! Während Peggy sich in gebührender Bescheidenheit über diese Neuerungen erging, zog Frau Banner einen zernütherten Brief aus der Tasche und sagte in geheimnißvollem Flüsteren: „Ich wollte Ihnen nur im Vertrauen etwas sagen — es ist wegen des Herrn Hauptmanns Rechnung. Er hat das letzte Mal, als er hier war, nicht bezahlt und wenn ich auch sehr gut mit ihm rede, Geschäft ist eben Geschäft! Und ein reicher vornehmer Herr wie er, will ja gewiß von uns Leuten: nichts geschenkt!“

„Kalkül! nicht!“ versicherte seine Frau, dunkle Röthe im Gesicht. — „Ich habe zwei Mal an ihn geschrieben, aber keine Antwort erhalten, da hab' ich mir gedacht, ich gebe jetzt Ihnen die Rechnung, und Sie berechnen's, damit ich mein Buch abschließen kann. Mein Hund, neulich Schilling und sechs Pence mach't's.“ — „Ganz schön, Frau Banner... ich werde es besorgen...“ flammelte Peggy, nach Haffung ringend. — „Ich weiß ja, Sie bleiben Niemand einen Heller schuldig.“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Gesamtsüberzeugungen bei Thieren.** Aus London wird uns geschrieben: Bei den meisten Thieren hat man mit gleichiger Genauigkeit feststellen können, welche Auswahl sie für sich auf dem großen Speisetisch der Natur zu treffen pflegen. Es gibt aber Fälle, in denen sich die einzelnen Thiere von so vollkommen anderen Stoffen nähren, als es gewöhnlich der Fall ist, daß man dabei gewissermaßen von Gesamtsüberzeugungen sprechen kann. Beispiele dafür finden sich fast bei allen Thierklassen. Unter den Säugethieren gibt es einen wohlbekannten Affen der Gattung Kakasus, der gelegentlich die eigenartige Liebhaberei zeigt, Pflanzeln und Krebse am Strande zu fuchen und zu verzehren. Auch Gorilla und Schimpanse gehen gumeilen von ihren vegetarischen Gewohnheiten ab

Einige besonders interessante Fälle seien hier noch angeführt, bei denen sich aus den alten Protokollentwürfen nachweisen läßt, daß nicht nur das Wirthshauschild, sondern auch die Lage des betreffenden Hauses dieselbe geblieben ist bis auf den heutigen Tag. Das Rathsprötkoll vom 8. August 1673 enthält folgenden Eintrag:

„Auf unbedenkliches anhalten mein, Heinrich von der Schleden der Zeit Stadtschreiber allhier, hat E. E. Rath dieser Stadt großen, verwilligt, an meiner Behausung in der Drappierergasse uffraß Ed der Bergengasse und welche in der Drappierergasse weyl. Caspar Lorenzen Erben, in der Bergengasse aber Jean Ausweit besetzen hat, ein Schild zum halben Ronde genandt aufhängen zu lassen.“

Die Weinstubwirtschaft zum Walfisch befindet sich heute noch an derselben Stelle (F 4, 17), wo einst des Stadtschreibers Heinrich von der Schleden Haus stand, Ecke der Drappierergasse (jetzennant von den Tuchmachern und Wollewebern, französisch: drapier, die hier ihre Häuser hatten) und der Bergengasse (jetzennant nach den Rhein- und Neckarbergen, d. h. Fährleuten). Der Stadtschreiber betrieb diese Wirthschaft nicht selbst, sondern verpachtete sie; so hieß z. B. 1678 der Walfischwirth Hans Conrad Fabricius.

Am 5. Oktober 1676 wurde die Schildderchtigkeit „Zum halben Ronde“ verlehnt:

„Jacob Fabrius begehrt an seiner Behausung in der Sprengergasse allhier, so einseits beforcht H. Director Chagnet Delmühl, anderseits Jacob Dertel, gewissen Bescher (Zollaufseher) allhie besetzen hat, ein Schild zum halben Ronde aufzuhängen, so Ihme verwilligt worden.“

Durch die aus dem Stadtplan von 1663 zu bestimmende Lage der Gemarkung des Stadtdirektors Chagnet wird bestätigt, daß die Wirthschaft zum halben Ronde schon damals an derselben Stelle stand wie noch heutigen Tages (H 2, 3).

Auch der „Ritter St. Georg“ befindet sich heute noch an derselben Stelle (H 1, 11), wo er nach dem Rathsprötkoll vom 2. Februar 1677 lag.

Hans Gerhard Meißel (Bäder und Wirth) begehrt an seiner Behausung uff der Spreiter und Schloßergasse, so einseits beforcht Jacob Dymast, anderseits H. Pfarrer Robertus ein Schild zum Ritter Sancti Georg aufzuhängen, demselbe verwilligt worden.“

Seit 3. Oktober 1679 gibt es ein Wirthshaus „Zum Schußbaum“ in Mannheim:

„Jean de Cholme Bürger allhier gaab zu vernehmen, wie daß Er gestimmt, einen Schild zum Schußbaum aufzuhängen, an seiner Behausung in der Maurhaggen zwischen weyl. Christian Obain sel. Wittiben und dann Jean Wailen gelegen, so demselben verwilligt worden.“

Der „Schußbaum“ ist das Schuß P 5, 9. Es ist nicht ganz sicher, ob jener älteste „Schußbaum“ an derselben Stelle stand, jedochfalls aber war er nicht weit von P 5 entfernt. Dem Besitzer des Schußbaums, Bierbrauer Jean du Chesne (so die richtige Schreibweise), gehörte, wie aus dem städt. Kaufprotokoll vom 6. August 1700 hervorgeht, auch der „Wilde Rann“, der damals im Quadrat XI Nr. 5 b. h. O 5, 3 (jetz. Garrenstraße von Brunner & Schwenker) lag. Auch die „Goldene Gans“ (Concession vom 20. Februar 1677) war noch nicht an der heutigen Stelle (O 5, 9/11) sondern wie aus dem Kaufprotokoll vom 18. Februar 1686 und 27. August 1700 hervorgeht, im Quadrat XXI Nr. 4. Ecke der Kirchgasse und der Planen („in der Planen“ oder Altagassen aufm Ed der Kirchgassen) sagt das Protokoll von 1686, d. h. P 3, 1. Auch diese Wirthschaft gehörte eine Zeit lang dem Schußbaum- und Widen Mann-Besitzer Jean du Chesne (so 1681), er veräußerte sie 1686 an Daniel Baebel, von dem der betr. Hausplatz i. J. 1700 an Jacob Galtler übergeht.

Verhehrend ist nur ein kleiner Beitrag zu dem umfangreichen und nicht uninteressanten Kapitel der Geschichte der Mannheimer Wirthshäuser. Es wäre sehr wünschenswert, wenn uns gelegentlich hierzu Ergänzungen gegeben würden.

Ernennung. Der Großherzog hat den Vorstand der Evangelischen Kirchenbauinspektoren Karl Bruch, Kirchenbauinspektor Rudolf Barchardt, zum Bauamt ernannt.

Zu den Rubensand verkehrt wurde vom Großherzog der Professor Dr. Leonard Sabas am Gymnasium in Freiburg auf sein unterthänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Staatliche Untersuchung von Wein. Das Ministerium des Innern hat die amtlichen Nachmittels-Untersuchungsanstalten der Städte Mannheim, Forstheim, Freiburg und Konstanz auch zur Vornahme amtlicher Untersuchungen von Wein ermächtigt.

Realschule oder Oberrealschule. Zu dieser Frage erhalten wir von anderer geschäfter Seite folgendes Urtheil: No. 200 des General-Anzeigers enthält einen Artikel, den Neubau der Realschule betr., der offenbar wieder eine Agitation einleiten soll, wie vor 11 Jahren. Der Realschulbau-Neubau ist, wie der Name sagt, für das Realschulhaus bestimmt; der Stadtrath wird sich also mit der in dem Artikel angeregten Frage nicht befassen. Die Errichtung einer 6klassigen Realschule neben und mit der Realschule, die nach den bisherigen Verhältnissen unbedingt notwendig ist, wurde von der Direction der Realschule selbst i. J. 1893 anlässlich der Frage eines Neubaus angeregt und so ist dieselbe selbstverständlich bereit, die Leitung zu übernehmen, sie braucht hier nicht erst zugestimmt zu werden. Jedenfalls ist diese Lösung die einfachste und die denkbar billigste. Realschule und Realschule werden zusammen 23 bis 24 Klassen haben, also ebensoviel wie die Oberrealschule. Warum nun der Stadtrath seinen früheren Beschluß

und seinen besonders jungen Vögeln nach. Immerhin sind solche Ertragsanlagen bei ihnen nicht ganz so wunderbar, wie bei den fleißigen Vegetariern unter den Säugethieren, z. B. den Pferden. Man hat Pferde gesehen, die zu weichen Fleischstücken geworden sind. In Tibet sah der französische Reisende Bonvalot Pferde mit rothem Fleisch füttern, und in Afrika hat Sandemann Pferde dabei überführt, wie sie ein hülfloses Antilopengetriebe ablekten, obgleich die Pferde sonst eine ausgesprochene Abneigung gegen den Anblick und Geruch von Blut zeigen. Wie auf diese Weise Vegetariern zu Fleischfressern werden, so findet man auch die umgekehrte Erscheinung nicht selten. An den Gestirben des Hurons in Amerika werden, wie Stodwell erzählt, die unersättlichen Sandfische mit Fischen gefüttert, aber die Fische wird häufig dadurch verurteilt, daß das Rindfleisch die Fische auftritt. Das Pferd wird gar nicht selten zum Fleischfresser, wie es namentlich von den kleinen Pferden auf den Seeland-Inseln bekannt ist. Ein Trupp von 180 dieser Pferde, der nach den Vereinigten Staaten eingeführt worden war, mußte zunächst eine Zeit lang an der Küste belassen werden, damit die Thiere sich ihrer Gewohnheit nach von Strandpflanzen und Fischen nähren konnten. Erst allmählich konnten sie dann an das gewöhnliche Pferdefutter gewöhnt werden, beiseiten aber stets ihre Vorliebe für Fischmagen bel, die sich sogar auf ihre Nachkommen vererbte. Sobald man ihnen einen Fisch anbot, stürzten sie gierig darauf und verzehrten ihn mit stichtem Vergnügen. Auf der Galtinsel Rantshaka, wo es im Winter ganz an Futter fehlt, müssen sich die Pferde ebenso wie die Menschen lediglich mit Fischen begnügen, und das Rindfleisch ist auch nicht besser daran. Sogar der Hase ist in jener Inselgegend und von schweren Wintern heimgesuchten Gegend zum Fischfresser geworden und sieht vornehmlich nach als Delikatess vor. Uebrigens ist auch die Fischeater zu Zeiten ein leidenschaftlicher Fleischfresser, indem sie Enten, Tauben und andere Geflügel nicht verschmäht. In Canada ist es allseitig bekannt, daß sie in sehr harten Wintern sich sogar in die Darmthiere schleicht, um Quäner etc. zu zenden und sich auch an ganz junge Lämmer heranzuwagen. Geradezu berüchtigt ist wegen ihrer Verschwendung die

umstößt und das Realgymnasium als minderwertige Anstalt behandelte, wird niemand verstehen.

Eine interessante Ostroidebatte gab es gestern im Karlsruher Bürgerausschuß. Es wird uns hierüber aus Karlsruhe unterm Gelegentlich geschrieben: Der Bürgerausschuß führte heute die Beratung über den städt. Voranschlag zu Ende. Wie in früheren Jahren, so stellten auch heute wieder die Sozialdemokraten den Antrag auf Abschaffung des Ostrois auf Vieh und Brot, ohne dessen durchzuführen. Prof. Dr. Goldschmidt wies darauf hin, daß in Göttingen die Fleischpreise trotz Abschaffung des Ostrois nicht gefallen sind. Wollte man alle Wünsche, welche die Sozialdemokratie in ihrem Gemeindepogramm aufgestellt hat, berücksichtigen, so würde die Umlage um 100 Prozent steigen. Der sozialdemokr. Stadtverordnete Hg. Schaler philosophirte eine halbe Stunde lang über diese „ungerechte“ aller Steuern und machte, um zu beweisen, daß es auch ohne Ostroi geht, dem Oberbürgermeister den Vorschlag, die Stadtkasse auf einige Zeit einer sozialdemokratischen Verwaltung zu unterstellen. Herr Schmeier betonte, daß die Fleischpreise durch die Abschaffung des Ostrois keineswegs sinken. Erst kürzlich habe ihm der Oberbürgermeister von Mannheim mitgetheilt, es sei bedauerlich, daß jene Position aus dem städt. Budget gestrichen wurde, denn das Brot sei nicht billiger geworden. Der Beitrag von 1000 Mk. zur Bismarcksäule der Karlsruher Studentenschaft wurde gegen die Stimmen der Demokraten, Freisinnigen und Sozialdemokraten genehmigt.

Verein Frauenbildung—Frauenstudium, Abtheilung Mannheim. Die Vereinsmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Damen der Lokalcomitees Listen aufzulegen zur Einzeichnung für die Teilnahme an den Festlichkeiten, welche gelegentlich der am 16., 17. und 18. Mai hier tagenden Generalversammlung stattfinden. In diese Liste werden auch die freiwilligen Beiträge zur Deckung der Kosten jener Veranstaltungen gezeichnet. Der Abtheilungsvorstand hofft auf zahlreiche Betheiligung. Die Damen der Lokalcomitees sind: Frau Julie Wasserhagen, Frau Amalie Wed, Frau Alice Benschneider, Frau Franz Wehringer, Fräulein Marie Feldbausch, Frau Emilie Hauser, Frau Anna Hohenmayer, Frau Emma Hornmann, Frau Eugenie Kaufmann, Fräulein Elise Keller, Frau Johanna Mayer, Frau Emilie Pfeil, Frau Verba Kochling, Frau Anna Schellenberg, Frau Anna Scipio, Frau Beatrice Simon.

Im Apollotheater hat gestern „Venus auf Erden“ ihren Einzug gehalten, und zwar, wie wir gleich bemerken wollen, unter dem jubelnden Beifall eines sehr gut besuchten Hauses. „Venus auf Erden“ ist eine Ausstattungsoperette, die im Apollotheater zu Berlin, wir wissen nicht wieviel Hundert vollen Häuser hintereinander gemacht hat. Sie hat den, auch nach Offenbach immer noch dankbaren Einfall, die Venus sammt Jupiter und dem ganzen Olymp auf einen Maskenball in einem Palais à la Amor oder Blumenfüle herunterzuholen. Dazu hat Viole eine, zwar nicht gerade klassische, aber sehr modernsprechende und mitunter recht gefällige Musik geschrieben. Daß die ungläublichen Witze gerissen werden, versteht sich bei einem aus Berlin importierten Stücke von selbst. Es enthält aber auch recht wirksame Couplets, wovon besonders „Dank“ Jupiter das seine mit drastischer Komik vorzutragen verstand. Wir wissen nicht wie's kam; aber wenn wir die viele Weiblichkeit in Chor und Statistiken ansetzen, unterwärts in Toilet und oben schon recht fortgeschritten sommerlich, da summt uns auch ein Couplet durch den Kopf. „Es kommt in „Gaietina“ vor, wird von dem fortschrittlichen Reformstücken Jyot Pascha gesungen und hat einen sehr verständigen Reiz. Da ein Pascha in Bezug auf die Weiblichkeit als sachverständig gelten muß, möchte der Reform auch auf den Fall „Venus auf Erden“ passen. Zum unbestrittenen Erfolge des Abends heuerte auch der übrige Theil des Programms in angelegener Weise bei. Eine besonders amüsante Nummer ist der Handgelenksknacker; er vertritt in schiedlich meisterhafter Weise einen Jüngling der Spezialität, der leider viel zu wenig gepflegt wird, obwohl er so vorzüglich unterhält.

Im Saalbau hat gestern Abend das Steng-Kraus-Schauspielensemble ihre auf zwei Monate berechnete Gastspiel begonnen. Das Repertoire dieses Gastspiels wird ausschließlich moderne Stücke umfassen. Gestern Abend ging die Subermann'sche vieraktige Komödie „Die Schmetterlingsflucht“ über die Bühne. Der Inhalt des Stückes dürfte ziemlich allgemein bekannt sein. Subermann führt uns in die Familie einer Steuerinspektorswitwe, die in sehr ärmerlichen Verhältnissen lebt, nach außenhin aber den Schein zu wahren sucht, um für ihre drei Töchter passende Partien zu finden. Das stülische Niveau, auf dem die Familie steht, ist kein allzu hohes. Die älteste, im 21. Lebensjahre stehende Tochter Elise war schon verheiratet, ihr Mann hat sich jedoch nach halb-jähriger Ehe das Leben genommen. Die junge Witwe befindet sich seitdem händig auf der Jagd nach dem zweiten Mann und es gelingt ihr auch, den Sohn des alten, geldgierigen und von Elise geplagten Kaufmanns Winkelmann in ihrem Netze zu fangen. Vorher hatte sie intime Beziehungen zu dem bei ihrer Mutter als Zimmermeister nachgehenden Reisenden Reiter, der bei Winkelmann in Stellung ist, angeknüpft, welche auch nach ihrer Verlobung mit dem jungen Winkelmann nicht abgebrochen werden. Reiter überläßt die treulose Braut bei einem in der Wohnung der Frau Steuerinspektorswitwe stattfindenden intimen Rendezvous mit Reiter. Die zweite Tochter der Steuerinspektorswitwe, Kunze, ist auf ihre Schönheit hochgeachtet eingebildet; auch sie wird von stülischen Streifeln nicht allzu viel geplagt. Ihr einziges Ziel ist, sich reich zu verheirathen; viele Freier werben um sie, aber erfolglos, da sie ihr nicht reich genug sind. Dagegen sucht sie einen reichen alten Grafen zu anglan. Noch unverbunden und im Besitze eines kindlich naiven Gemüths ist die jüngste, erst 16 Jahre alte Tochter Rosi, eine begabte Kaletzin, welche für das Winkelmann'sche Geschäft Köcher mit bunten Schmetter-

Speiseflarie des Kamels. Im Allgemeinen ist es ein Pflanzenfresser, vom Hunger geplagt, mochte es sich aber auch an Fleisch, Knochen, Felle, todt Fische und Pilzbeeren. Was soll man erst vom Straußvögeln sagen, dessen bunter Inhalt geradezu speisewürdig geworden ist. Man kann sicher Beispiele noch sehr viel mehr aufzählen: Dausler, die sich nach volkreichen Winternschlafe von Vögeln, Kräutern und Wäfern nähren; Reinstiere, die mangels anderer Nahrung Mäuse etc., Fische, die Kamruden verzehren, maifressende Ohnien und Lammertödtende Affen, welche letztere sich besonders an der im Lammertagen enthaltenen Milch ergötzen. Die Raue ist, wie Jeder weiß, in der Dampfsäge Fleischfresser, daneben Fischliebhaber, verschmäht es aber auch nicht, Jagd auf Fiegen und Insekten zu machen, und zwar nicht nur zum Vergnügen, sondern auch zum Zwecke der Nahrung. — Auch das Thier hat also die Fähigkeit, sich an das zu halten, was ihm an Nährstoffen gerade geboten wird.

— **Eine Welt für sich.** Am Tage des Besuches des Kaisers und des Kronprinzen in der Benediktiner-Abtei Maria Taub war ausnahmsweise einigen wenigen Herren Gelegenheit gegeben worden, die seit einiger Zeit allem Besuche, auch männlicherseits, streng verschlossenen Räume des Klosters betheiligen zu dürfen. Die Abtei ist eine ganze Welt für sich; neben der besten Kunst und den höchsten Wissenschaften finden die handwerklichste Betriebe des bürgerlichen Lebens, ebenso Ackerbau, Viehzucht, Fischzucht und Gärtnerei die gleiche sorgfältige Pflege. Der Grundbesitz, was zum Leben in der Klausur nötig ist, auch innerhalb der Klausur und nur von Mägdeleuten und Bediensteten des Ordens, die zur Klausur gehören, betreiben zu lassen, wird streng durchgeführt. Auf der Fahrt zur Abtei fallen schon die sorgsam gepflegten Obstbaumgärten und die mit fröhlichen, reinem Glas bewachsenen Weisen rings um den Kloster See auf. Hier walteten Klosterbrüder und Nonnen die Obhut der Klostergärten und Wälder. An die Hochwälder, mit denen die Ode um den See bestanden sind und deren mannigfaches Gethier im Sommer die Luft durch den eigenartigen Reiz durchdringt, schließen sich die Felder für Getreide, Kartoffeln und Futterbau. Aber auch das Klosterhandwerk hat hier eine Stätte. Im

Quartette vortragen. Der Festchor besteht aus dem Heidelberger...

„Zwei Meister“, eine Komödie in vier Aufzügen von Richard...

Drei Briefe Richard Wagners, der Reihe der bisher nicht ver-

öffentlichten, an Amalie Materna (vermählte Friedrich) gerichteten...

Der erste Brief (bald nach Beendigung des Festspiels, 9. Sep-

tember 1876, geschrieben) beginnt: „Mein liebes, theures Wesen!

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

„Mein gutes, liebes Kind! Theure, reue Bekanntschaft! Da ich jetzt...

Zur Lage in China.

Berlin, 1. Mai. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 30. d. M.:

Konstantinopel, 1. Mai. Die unter Führung des Generals...

Peking, 1. Mai. (Reuter.) General Doyron begibt sich nach Tientsin...

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“

Köln, 2. Mai. Der Kronprinz traf heute Nachmittag hier ein...

Berlin, 2. Mai. Die „Berl. Polit. Nachr.“ melden: Der Kaiser...

Berlin, 2. Mai. Die „Berl. Polit. Nachr.“ melden: Der Kaiser...

Berlin, 2. Mai. Die „Berl. Polit. Nachr.“ melden: Der Kaiser...

Berlin, 2. Mai. Die „Berl. Polit. Nachr.“ melden: Der Kaiser...

Algier, 2. Mai. Der Generalgouverneur Jonart hat eine Verfügung...

Konstantinopel, 2. Mai. Valleriologisch ist festgestellt, daß...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 2. Mai. Stroh per Str. R. 2.50...

Getreide. Mannheim, 1. Mai. Die Stimmung war ruhig, die Forderungen...

Frankfurter Effekten-Gesellschaft vom 1. Mai. Oester. Credit 215.40...

New-York, 1. Mai. Schlussnotierungen: Weizen März 80, 1.

Chicago, 1. Mai. Schlussnotierungen. Weizen Mai 80, 1. Weizen Juli 79 1/2, 78 1/2.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafenverkehr vom 29. April. Hafenbezirk III. Schiffer in Kap. Schiff.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Vegetationen Datum. 27. 28. 29. 30. 1. 2. Bemerkungen.

RAY-SEIFE. Durch ihre kostbaren Bestandtheile, Elweiss und Dotter, ist die...

Pfaff-Nähmaschine nur allein recht zu haben bei Martin Decker.

Odol. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Reichardt's veredelte Kakao's. Die Qualität ist die höchste, die Preis die niedrigste.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt. Fabrik: Hamburg-Wandsbek. Ausgabestelle in Mannheim bei Herrn G. von Reckow.

Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Reinhaltung der Schwelge...

(207) Nr. 50884. In letzter Zeit sind mehrfach Klagen über die mangelhafte Reinhaltung der Schwelge...

Die Haus- und Grundbesitzer, bzw. deren zuvor auf der Vollziehung des Beschlusses zu benennende Stellvertreter haben:

- 1. die Straßenrinnen täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, zu leeren und mit Wasser gründlich auszuwaschen. 2. Wöchentlich zweimal die Schwelge zu leeren und bei der letzten Reinigung in der Schwelge mit Wasser abzuwaschen...

Die unter 1 und 2 genannten Verpflichtungen müssen im Sommer längstens bis 7 Uhr, im Winter bis 8 Uhr Vormittags beendet sein.

Das Leeren der Schwelge darf bei trockenem, warmem Wetter nur erfolgen, wenn dieselben vorher gegen Staubentwicklung mit Wasser übergossen sind.

Abgesehen von den in § 1 angeführten Fällen soll bei außergewöhnlicher Verunreinigung die Straßenrinnen und Schwelge von den Haus- und Grundbesitzern auch an anderen als den festgesetzten Tagen zu reinigen.

Rur Vornahme besonderer Reinigung bleiben diejenigen verpflichtet, welche die Verunreinigung der Straßen und Plätze durch Vornahme von Bau- oder Erdbarbeiten, durch Abladen von Kohlen, Schutt, Resten von Verpackungsmaterial, Anstellung von Kuhweiden und Thieren, von Verkaufswaaren außerhalb der Marktzeiten etc. verursacht haben.

Kommen die Verpflichteten ihren Obliegenheiten nicht allbald nach, so wird die Reinigung auf ihre Kosten nach Anordnung der Polizei vorgenommen.

Mannheim, den 27. April 1901. Großh. Bezirksamt: Schaefer.

Bekanntmachung.

Die Baukontrolle im Amtsbezirk Mannheim betr. No. 308502. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass die Wohnung des Bezirksbaukontrolleurs Recht vom 1. Mai d. J. ab sich im Hause No. 31, 2. Stock (Gartenhof-Stadtheil) hier befindet.

Öffentliche Zuteilung einer Klage.

Nr. 131951. Die Firma Karl Wenzel & Ludwig in Mannheim Nr. 1, 4a, Vertriebsbesitzmächtige, Rechtsconsulente Bader & Lipp hier, klagt gegen den Johann Joachim Erdinger, Ingenieur aus Erlangen, zur Zeit unbekannter Aufenthalts, aus Recht eines Kaufes vom 20. Januar 1900 mit dem Inhalte, auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 89 Mk. und 40 Pf. binnen drei Monaten.

Mieth-Gesuch.

Für die anderweite Unterbringung der Polizeiwache, welche sich in St. im Hause Nr. 1, 3 befindet, werden auf 1. September d. J. geeignete Räume in den Quabuden G 2, G 3, H 1, H 2, H 3, oder in unmittelbarer Nähe derselben auf einem längeren Zeitraum zu mieten gesucht.

Öffentliche Versteigerung.

Am 80324 Freitag, den 2. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr werde ich im Bürtenlokal E 6 Nr. 1 dahier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hecht dahier gemäß § 373 H.-G.-B. auf Veranlassung des H. S. 2, 135 Sachweizenmehl Nr. 0, 180 „ „ Nr. 1, 90 „ „ Nr. III, 45 „ „ Nr. IV, (Zabrlast Rheinmühlwerke) 37 „ Roggenmehl Nr. 0a, 38 „ „ Nr. I gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verurteilung wird am Freitag, den 12. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu Mannheim die nachbezeichnete Veranschaulichung des Joh. Großmüller, Maurer-Gesellsch. in Heidelberg, hinsichtlich im Eigentum verbleibend, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn innerhalb der Schlußfrist geboten wird.

Versteigerung.

Am 80324 Freitag, den 2. Mai 1901, Vormittags 11 Uhr werde ich im Bürtenlokal E 6 Nr. 1 dahier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hecht dahier gemäß § 373 H.-G.-B. auf Veranlassung des H. S. 2, 135 Sachweizenmehl Nr. 0, 180 „ „ Nr. 1, 90 „ „ Nr. III, 45 „ „ Nr. IV, (Zabrlast Rheinmühlwerke) 37 „ Roggenmehl Nr. 0a, 38 „ „ Nr. I gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Versteigerung.

Am 80324 Freitag, den 2. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich im Bürtenlokal E 6 Nr. 1 dahier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hecht dahier gemäß § 373 H.-G.-B. auf Veranlassung des H. S. 2, 135 Sachweizenmehl Nr. 0, 180 „ „ Nr. 1, 90 „ „ Nr. III, 45 „ „ Nr. IV, (Zabrlast Rheinmühlwerke) 37 „ Roggenmehl Nr. 0a, 38 „ „ Nr. I gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Versteigerung.

Am 80324 Freitag, den 2. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich im Bürtenlokal E 6 Nr. 1 dahier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hecht dahier gemäß § 373 H.-G.-B. auf Veranlassung des H. S. 2, 135 Sachweizenmehl Nr. 0, 180 „ „ Nr. 1, 90 „ „ Nr. III, 45 „ „ Nr. IV, (Zabrlast Rheinmühlwerke) 37 „ Roggenmehl Nr. 0a, 38 „ „ Nr. I gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Versteigerung.

Am 80324 Freitag, den 2. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich im Bürtenlokal E 6 Nr. 1 dahier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hecht dahier gemäß § 373 H.-G.-B. auf Veranlassung des H. S. 2, 135 Sachweizenmehl Nr. 0, 180 „ „ Nr. 1, 90 „ „ Nr. III, 45 „ „ Nr. IV, (Zabrlast Rheinmühlwerke) 37 „ Roggenmehl Nr. 0a, 38 „ „ Nr. I gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Versteigerung.

Am 80324 Freitag, den 2. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr werde ich im Bürtenlokal E 6 Nr. 1 dahier im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hecht dahier gemäß § 373 H.-G.-B. auf Veranlassung des H. S. 2, 135 Sachweizenmehl Nr. 0, 180 „ „ Nr. 1, 90 „ „ Nr. III, 45 „ „ Nr. IV, (Zabrlast Rheinmühlwerke) 37 „ Roggenmehl Nr. 0a, 38 „ „ Nr. I gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Bekanntmachung.

Die Herren den H. Abonnenten und Inhabern von Kreisen zur Kenntnis, dass inolge vorerwähnter Unregelmäßigkeiten wir gemäß Statutarischer Bestimmung die Kontrolleure und Schlichter angewiesen haben, sich alle halbjährlich persönlich zu treffen.

Apollo-Theater. Ab 1. Mai täglich Abends 8 Uhr Venus auf Erden. Großartige Ausstattung. Operette von Paul Linke und Volten-Beckers unter Mitwirkung von ca. 60 Personen. Im Tiergarten. Im Olymp. Vom Himmel z. Erde. Ein Berliner Maskenball. Guldigung der Venus.

Dr. Kad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Donnerstag, den 2. Mai 1901. Neunte Volks-Vorstellung. Die Maschinenbauer. Erste Abtheilung. Ertes Bild: In der Fabrik. Zweite Abtheilung. Zweites Bild: Ein Portent. Drittes Bild: An die Last geht. Viertes Bild: Ein Festball. Fünftes Bild: Liebe und Geld. Sechstes Bild: Revanche. Kassenöffnung: 7 Uhr. Anf. präcis 7 Uhr. Ende: 10 Uhr. Nach der zweiten Abtheilung findet eine größere Pause statt. Volksvorstellung-Eintrittspreise. Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus und in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5. Freitag, 2. Mai. 62. Vorstellung im Abonnement A. Neu einstudiert: Così fan tutte. (So mahnen Alle.) Komische Oper in zwei Akten von W. A. Mozart. Anfang 7 Uhr.

Saalbau-Theater. Donnerstag, den 2. Mai 1901, Abends 8 1/2 Uhr: Die Schmetterlingsflucht. Von Hermann Sudermann.

Palmen-Ausstellung permanent. Schwetzingenstr. 26. Neue Palmenarten eingetroffen, sorgfältig präpariert nach patentirtem Verfahren, sehr haltbar. Billige Preise.

Zahn-Arzt. Hier niedergelassen. Meine Praxis werde ich in Gemeinschaft mit meinem Vater ausüben. Mit Spezialität und Neuheit empfehle ich Vorparaplasten in Vorderzähnen, nach Dr. Jentich. Alle weiteren und hoch einschlagenden Arbeiten werden nach neuesten Verfahren gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Zahnarzt Kollmar junior, O 5, 5.

Gründliche kaufmännische Ausbildung. Kann in nur drei Monaten erworben werden. Institutsnachrichten gratis. König. Geh. Rath. Dr. Carl Schmitt. Otto Siede, Elbing, Preussen.

List & Schlotterbeck. Tapeten-Fabrik-Lager. Telefon 1858. Mannheim M 4 No. 7. Tapeten in allen Stylarten und Preislagen. Linocruata - Lignosur - Anaglypta - Linoform.

Vertreter gesucht von bedeutender mechan. Segeltuchfabrik zur Entgegennahme von Bestellungen. wasserdichter Pferde- u. Wagen-Decken. Ein bei Brauerei-, Mühlen- und Fuhrwerksbesitzern bereits eingeführter Herr erhält den Auftrag, event. übergeben einer anständigen Firma oder Sattlermeister Alleinverkauf u. Commissionslager. Gesl. Angebote unter A 88831 an den Verlag ds. Bl.

Aufgepasst. Benachrichtige hiermit meine verehrl. Kaufschaft, daß jeden Dienstag und Freitag im Hofe meines Hauses Kupferblech das Pfd. zu 45 Pfg. abgegeben wird. H 1, 10 L. Hamburger H 1, 10.

Blaufelchen Forellen, Winterheinfalm, Seezungen, Cablian Matjes-Heringe Hummer, Lachs Sibikeier Theod. Straube, N 3, 1. Ecke, gegenüber d. 'Wilde Mann'.

Rheinfalm sehr billig! Maifische Tafel Schellfische Cablian, Schollen Soles, Kotssoles Donauschill Lebende Hechte Lebende Aale Matjes Heringe Alfred Hrabowski empfiehl. D 2, 15. Telefon 2190.

Malta-Kartoffeln. Feinste Matjes-Heringe Gelsardinen, Hummer in 1/2 und 1/4 Dosen, Gothaer Cerealiemehl, Duennmoore. Feinstes Salatöl, Olivenöl in 1/2 und 1/4 Pfalchen empfiehl. J. H. Kern, C 2, 11.

Sommer- und Winter-Malta-Kartoffeln Matjes-Heringe Maifische Rheinfalm Soles, Turbots Schellfische u. f. m. Ph Gund, H 2, 27.

Nationalliberaler Verein Mannheim. Donnerstag, den 2. Mai, Abends 9 Uhr findet im Saale des II. Stock der „Landutsche“ D 5, 3 eine Gemüthliche Zusammenkunft statt, zu der wir unsere

Mietgeschäfte

Bäckerei
Sofort zu mieten gesucht behufs
weiteren Ausbaus.
Offerten unter Nr. 85528 an
die Expedition dieses Blattes.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Wohnung, 4-5 Zimmer, für
ca. Nr. 800 im Centrum der
Stadt gesucht für Juli-August.
Offerten unter Nr. 85530 an
die Exped. d. Bl.

Magazine

B 1, 9 große Parterre-
Räumlichkeiten,
Bureau und Magazin per
1. Oktober oder früher zu
vermieten. 85586

D 6, 7/8 Lagerraum u. Keller
zu verm. 85585

T 6, 34 Große helle
Räumlichkeiten
für Fabrik, Werkstatt od.
Lager mit Gas und elektrischem
Anschluß für Kraftbetrieb sowie
Büreauräume per 1. Juli oder
auch früher zu vermieten. 84972

**Bureau, Lager-
Arbeitsraum**
(auf 150 qm) zu verm. Thon-
einfaßt, voll. Auszug. 85443

Lagerplatz.
Ein Lagerplatz auf der Rheinau
mit Geleisenschluß auf beiden
Seiten nach den Stationen
Rheinau, Ketschau und dem
Hafen, Flächeninhalt ca. 2250
Quadratmeter, ganz oder theil-
weise zu vermieten. 79993
B. Weß & Reinhardt.

**Große
Lokalitäten**
mehrere Etagen (ca. 200 und
ca. 400 qm), mit Keller, Aufzug etc.
für Großgeschäft oder Fabrik
zu vermieten. Offerten unter
Nr. 85532 an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
B 1, 12
2. St., 5 Zimmer mit Zubehör,
loftig best. u. verm. 85533

B 2, 6 2. St., 6 Zimmer
mit Zubeh. zu verm. u. verm.
Kajunenhof 11-12. 85534

C 2, 6 2. St., 6 Zimmer
zu verm. u. verm. 85535

C 3, 10 2. St., 10 Zimmer
zu verm. u. verm. 85536

O 4, 8,
schöner IV. Stock,
7 Zimmer u. Zubeh.
per sofort zu verm.
Näh. II. St. 77587

D 4, 11, 3 Treppen
Balkon-Wohnung
6 schöne große Zimmer, Küche
Manfarge, und Badzimmer,
Gas- u. Wasserleitung, weg-
zugsfertig zu verm. 85799
Näh. zwischen 10-12 Uhr

D 5, 10 2. St., 10 Zimmer
zu verm. u. verm. 85797

D 7, 20 2. St., 20 Zimmer
zu verm. u. verm. 85798

D 7, 20 2. St., 20 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

F 5, 5 2. St., 5 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

G 4, 16 2. St., 16 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

G 7, 15 2. St., 15 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

G 7, 29 2. St., 29 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

G 7, 31 2. St., 31 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

H 5, 20 2. St., 20 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

H 7, 35 2. St., 35 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

L 14, 3 2. St., 3 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

M 2, 3 2. St., 3 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

M 2, 13 2. St., 13 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

N 4, 21 2. St., 21 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

O 7, 14 2. St., 14 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

O 7, 19 2. St., 19 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

O 7, 20 2. St., 20 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

O 7, 20 2. St., 20 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

P 4, 2 2. St., 2 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

P 6, 3 2. St., 3 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

Q 1, 2 2. St., 2 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

Q 1, 2 2. St., 2 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

T 1, 2 2. St., 2 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 3, 15 2. St., 15 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 4, 10 2. St., 10 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 6, 6 2. St., 6 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 6, 27 2. St., 27 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 6, 27 2. St., 27 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 6, 27 2. St., 27 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 6, 27 2. St., 27 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 6, 27 2. St., 27 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 6, 27 2. St., 27 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

U 6, 27 2. St., 27 Zimmer
zu verm. u. verm. 85799

**Gardinen,
Stores, Tischdecken, Teppiche
in reichhaltigster Auswahl empfohlen
Geschw. Alsborg,
Mannheim.**

Friedrichsring 2a,
hochlegante Wohnung, 3 Trepp.
hoch, 4 Zimmer, Küche, Bad etc.
per sofort oder später zu verm.
Näh. Bureau, Friedrichs-
ring No. 3. 77964

Friedrichsring 44 u. 45,
schöne Wohnungen von 1-3
Zimmer nebst Küche u. Zubehör
zu vermieten. 81918

Gontardplatz 4, 3 Zimmer-
Wohnung per 1. Juli u. 85771/852

Schellstraße No. 17, 4 St.,
elegante Wohnung von 7 Zimmern
nebst vollständigen Zubehö-
ren per 1. Juli u. 85773

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

Schellstraße 35, part.
Wohnung zu vermieten, 7 Zimmern
nebst Küche u. Zubehö-
ren. 81188

F 2, 5 2 Treppen, schön möbl.
Zimmer zu verm. 85702

F 3, 1 2. St., einfach möbl.
Zimmer, lof. zu v. 85531

F 4, 4 2. St., schön möbl.
Zimmer zu verm. 85777

F 4, 19 2. St., schön möbl.
Zimmer zu verm. 85771

F 5, 22 1 Treppe hoch, 2
Zimmer, lof. zu verm. 85521

F 6, 6 u. 7, 4 2. St., 1 sch. möbl.
Zimmer, lof. zu verm. 85521

F 7, 13 1. St., ein möbl. Zimmer
lof. zu verm. 85588

F 8, 16a (Hafenstr. 22) 2. St.,
loftig, ein schön möbl. Zimmer
per sofort zu vermieten. 85474

G 4, 4 2. St., ein schön möbl.
Zimmer zu vermieten. 85481

G 7, 4 2. St., ein gut möbl.
Zimmer, lof. zu v. 85529

G 7, 20 2. St., schön dem
König u. d. Kaiser-
stelle d. elect. B. sein möbl. Zimmer,
auch eines in 2 Betten in d. St.
Heren sofort zu verm. 85488

G 7, 29 2. St., gut möbl.
Zimmer zu verm. 85475

H 5, 1 möbl. Zimmer, lof. zu v.
N. L. Gogartenstr. 85486

H 6, 12 ein schön. Zimmer mit
2 Betten in d. St. lof. zu v. 85529

H 7, 15 gut möbl. Zimmer, lof. zu v.
85530

J 2, 12 2. St., sch. möbl. Zimmer
lof. od. spät. zu v. 85530

K 3, 2 2 Treppen, gut möbl.
Zimmer, lof. od. spät. zu v. 85530

K 3, 7 2. St., ein schön möbl.
Zimmer mit
2 Betten lof. zu v. 85530

L 13, 20 2. St., ein schön möbl.
Zimmer, lof. zu v. 85530

L 13, 20 2. St., ein schön möbl.
Zimmer, lof. zu v. 85530

M 2, 12 2. St., ein schön möbl.
Zimmer, lof. zu v. 85530

N 1, 9 (Kaufhaus) 2. St., 1
schön möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

N 3, 2 2. St., ein schön möbl.
Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Rungbuschstr. 20, 2 St., 2
möbl. Zimmer, lof. zu v. 85530

Tattersallstr. 20
Wohnung im 3. Stock, bestehend
aus 5 Zimmern, Küche nebst Zu-
behör per 1. August a. c. zu ver-
mieten. Näh. im Bart. 85521

Walldorfsstr. 43, 2 Treppen,
Kochen mit Wohnung, Wirtschaft
für Schreiner geeignet, mit Hof-
u. abgeschlossene Wohnungen,
Boden- u. Hinterhaus zu ver-
mieten. 84290

Werderstr. 4,
4. St., 5 Zimmer und Zubeh.,
ebenso, 4 Part.-Räume per
1. Juni zu verm. 85791

Werderstr. No. 2, (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Werderstr. 35 (Hilfen-
platz) 2. St., 2 Zimmer, lof. zu v.
85530

Färberei Kramer

Inh.: Ludwig Kramer, Grossh. Hess. Hoflieferant.

Chemische Waschanstalt — Mechan. Teppichklopfwerk.

Ueber 200 Angestellte. **Fabrik am Platze.** 23 eigene Läden. Telephon 210.
Auf Wunsch kostenlose Abholung u. d. Lieferung durch meine Geschäftswagen.

Patente
Gehrockenmacher,
Warenzeichen,
Maschinenbau,
Patentprosser,
Gutehelfer besorgen

H. W. PATAKY
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 10
Centrale: Berlin N.W. 6
Begründet 1882.
71795

Garten- u. Strassenwasserschläuche

Gas-, Metall- und Asbest-Schläuche

in bewährten Qualitäten und in allen Preislagen empfohlen

Hill & Müller N 3, 11.
Kunststrasse. Telephon 576.

Empfehlung.

Gründlichen Unterricht in
Damen-Präparieren jeder Art
moderner Theaters, Promenaden,
Gesellschafts- und bühnenmäßiger
Präparieren ertheilt bei bescheidenen
Gebühren
Ludwina Oberlies,
F 4, 21.
Anmeldungen werden zu
jeder Zeit entgegen genommen.

Bad. Rennverein Mannheim.

Die Mitglieder haben das Recht, für jeden Rennstag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à Mk. 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat erhältlich sind.

Die Kasse ist geöffnet:

- | | |
|-----------------------|---|
| Mittwoch den 1. Mai | } von 11 Uhr Vormittags bis
5 Uhr Nachmittags. |
| Donnerstag den 2. Mai | |
| Freitag den 3. Mai | } von 9 Uhr Vormittags bis
2 Uhr Nachmittags. |
| Samstag den 4. Mai | |
| Sonntag den 5. Mai | |
| Montag den 6. Mai | |
| Dienstag den 7. Mai | |

Mannheim, den 28. April 1901.

Das Directorium.

Hachener-Badeöfen
D.R.P. März 1900 im Gebrauch D.R.P.

Houben's Gasheizöfen
Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.
J.G. Houben Sohn Carl Hachen.

Neu! Brauereien u. Restaurationen Neu!
sowie Baumeistern

empfehle meine

Schank- Buffets

neuester Construction, in verschiedenen Grössen u. Ausführungen billigst.

Alexander Heberer, Mannheim.
Eisschrank- und Buffet-Fabrik.



HERZ SCHUHWAAREN
mit dem „Herz auf der Sohle“

Schon im Jahre 1862 in London prämiert und stets auf der Höhe der Zeit erfreuen sich „Herz-Schuhe“ allgemeiner Beliebtheit.

Alleinverkauf bei **Georg Hartmann**, Planken (am Fruchtmarkt).
(Spezialität: Feine gediegene Schuhwaren).

Schwache Augen
werden nach dem Gebrauch des Tyroler Enzian-Brantweins so gestärkt, dass in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à Glas 1,50 Mk. — Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- und antiseptisches Mundwasser. Gebrauchsanweisung amonst bei
D 3, 1. Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Wer seine Frau und sein Geld liebt

Sehe darauf, dass im Haushalt allein die bewährte „Naumannia- Seife“ verwendet wird, da diese alle anderen Sorten ersetzt und die beste, billigste, wirksamste Haushalts- und Küchen-Seife ist, sich küstert sparsam verbraucht, die Wäsche schont und kein Aufwaschen der Hände verursacht. Dabei kostet „Naumannia- Seife“ nur 12 Pfg. das Stück und ist überall zu haben!

Amor

Metall-Putz-Glanz
das Beste in Dosen à 10 Pfg. überall zu haben.
Man verlange wegen Nachahmungen ausdrücklich den „echten Amor“
Fabrik: Lubzynski & Co., Berlin NO.

Wegand's zum Würzen
unübertroffenes Verbesserungsmittel von Suppen, Saucen, Gemüsen etc., verdient auf jedem Tisch ebenso heimisch zu werden wie Pfeffer und Salz. Zu haben in Flaschen von 35 Pfg. an bei
Friedr. Wegand, C 1, 12.

Costum-Röcke

in Alpaca, Coeviot
von **Mark 3.50** an
bis zu den elegantesten.

Seidene Blousen

Reiche Auswahl in allen modernen Farben
von **Mark 4.50** an.

Gebr. Rosenbaum
Q 1, 2. Breitstrasse. Q 1, 2.

Extrafein, Cacaoliqueur BREDEKAMP,
ein vorzügliches, aus Cacaobohnen gewonnenes nervenstärkendes Genussmittel. Zu erhalten à Fl. 98, 3.50 in besseren Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen, w. a. bei Jacob Uhl, M 2, 9, Aug. Schorer, L 14, 1, Hauptdepot: C. Brodenkamp, Apotheker, Mannheim. 60370
Werftstr. 29, Telefon 2347.

Grösste Auswahl in
hochfeinen Odeurs, Sachels und Seifen, Amuletts,
Alle in- und ausländische Parfümerien,
Reise-Necessaires und Rollen
in allen Preislagen.
Alle zur Reise erforderlichen Toiletten-Gegenstände,
F. Bürsten, Kämme und Schwämme
in grösster Auswahl.
Emil Schröder, E 3, 15.

Beste Reparatur-Werkstatt für
Fahrräder aller Systeme.
Vernickelung. ♦ Emailirung. ♦ Verkupfern.
Superbe Fahrradwerk
G. G. G. Christiansen & Dussmann. G G G.

Comptoir-Einrichtungen
neu und gebraucht, eigen und fremde, Gassenfronte, Comptoirabtheilung, vollständige Kabineneinrichtungen billigst
Daniel Uberté,
G 3, 19, 15007
Stahlschere.
Stähle werden gegen Post-
ferten abgeliefert.
S. Schmidt, T 4, 10.



Continental PNEUMATIC
Für Fahrräder und Motorfahrzeuge die beste Verfertigung.
Jeder Reiter trägt obige Schutzmarke.
Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., HANNOVER.

VIII. Berliner Pferde-Lotterie.
Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901.
3333 Gewinne Werth Mark
100.000
auptgewinn: M. 10,000, 8000 etc.
Loose à 1 Mark,
11 Loose = 10 Mark.
Porto u. 1/2 Pfg. versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme
Carl Heintze, Berlin W. Unter den Linden.
Vertreter:
Moritz Herzberger, J. P. Weisbrod, H 7, 30.



19 01.
KUNST-GEMERBE-VEREIN
PFAIZGAV-MANNHEIM.
AVSSTELLUNG
KUNSTGEMERBEARBEITEN und ENTWÜRFE
AVSST. LOKAL BREITSTRASSE-LINIE
VOM 1. BIS 15. MAI.
GEÖFFNET VOM MORG. 10-8 VNR AB.
ENTRIT 50PF.

Fahrrad-Reparaturen
sowie sämtliche Dreherarbeiten werden gewissenhaft, schnell und billigst ausgeführt von
Q 3,5 Wilhelm Mayer Q 3,5.

Plissieren.
M 4, 7. Ernst Levi M 4, 7.
Band- u. Seidenwaren.

Modes.
Güte werden hier u. geschmackvoll gearbeitet.
Regine Ohnhaus,
G 4, 4, 2 Treppen.
Federn zum Waschen und fräulen werden angenommen.
Bügeln sind bereit in 1 Monat. Zusendung 20. V.
Damen u. Kinderkleider werden billigst angefertigt.
9625 Winderstr. 21, 3. St.
Färb. Kleidermacherin f. Damen-
u. Kinderkleider empfängt sich.
Kleidermacherin 49, III. 1.
Werden Köchin empfiehlt bei
zu Festlichkeiten nur zur
Anstalt.
Schneidm.straße 90, 4. St.

Pensions-Pferde
werden bei guter Pflege und Fütterung angenommen; auch kann ein Stall für 2 Pferde vermietet werden.
E 5, 14.

Luigepast!
Prima Fleisch 56 Pf.
Hammelfleisch 60 "
Kalbfleisch 65 "
Ludwig Mannheimer,
G 5, 5.